

Effektive Verwendung von Spendengeldern.

Schulleiter der Philadelphia Secondary School, Samuel Ssabagereka aus Uganda/Kiboga stellte, während seines Aufenthaltes in Deutschland im Rahmen einer pro interplast Veranstaltung Ende September, sein Herzensprojekt vor und zeigte eindrucksvoll, welche Projekte aus den Spendengeldern bereits umgesetzt wurden. Bei der Realisierung unterstützte ihn auch Frau Dr. Gerlind Anders, die pro interplast auf dieses hilfreiche Projekt aufmerksam machte.

Was zunächst als reines Obdach für Waisenkinder gedacht, baute Samuel auf eigenem Grundstück zu einer Schule und praktischen Lehrwerkstatt aus. Inzwischen werden auf dem Campus der Philadelphia Secondary School 40 Waisenkinder, sowie weitere 260 Schüler im Alter zwischen 12 –18 Jahren unterrichtet. Die Schüler, die von außerhalb kommen, zahlen den Unterricht mit Geld oder Lebensmitteln.

Mittlerweile stehen auf dem Gelände, neben den beiden Schulgebäuden, auch zwei Gästehäuser, ein Krankensaal, ein Bürogebäude und ein Pförtnerhaus.

Mit zweckgebundenen Spenden von pro interplast konnten die Krankenstation, ein Brunnen und weitere notwenige Einrichtungen für die Bewältigung des Alltags realisiert werden. Hier wird sichtbar, wie effektiv und sinnvoll die pro interplast Spendengelder verwendet werden.

Die Lebensmittel, für den Eigenverzehr, werden überwiegend selbst angebaut. In die Bewirtschaftung der Flächen sind die Kinder und Jugendlichen komplett miteingebunden. Ebenso betreiben sie eine Fahrradwerkstatt, in der sie die 70 von Michael Hollerbach (Seligenstadt) gespendeten Fahrräder, eigenständig warten und reparieren können. Das intensive Engagement von Herrn Hollerbach, forcierte die Unterstützung zwischen der Jugendhilfe Ostafrika und der Philadelphia Secondary School.

Voller Stolz berichtet Samuel über den 2. Platz, den sie bei einem Deutsch-Wettbewerb mit anderen, privat finanzierten Schulen gewonnen haben. Samuel hofft auch, dass die Schüler, die mittlerweile ein Studium begonnen haben, irgendwann wieder zur Schule als Lehrkräfte oder Unterstützer zurückkehren.

